

Herr Vorsteher: Da sich Niemand weiter zum Wort gemeldet hat, schließe ich die Discussion. Es liegt also zunächst vor der Antrag Mayer.

Herr Mayer erklärt, daß er den Schlusssatz streichen und dafür setzen will: „Der Wahlausschuß wird gleichzeitig ersucht, die Liste, nachdem sie fertig gestellt ist, den verschiedenen Hauptcorporationen mitzutheilen und ihnen zu überlassen, ihre Bemerkungen ihm mitzutheilen.“

Herr Alex. Dunder: Kann nicht das, was Herr Reimer gesagt hat, als Antrag zur Abstimmung kommen, so daß der Wahlausschuß mit der Vorbereitung beauftragt wird, und es ihm überlassen bleibt, sich mit anderen Vereinen in Verbindung zu setzen? Gegen Herrn Mayer's Antrag müßte ich stimmen, weil eine nachträgliche Abänderung der aufgestellten Liste nicht gut thunlich wäre.

Herr Vorsteher: Das ist der weitestgehende Antrag, da er dem Wahlausschuß keine besonderen Pflichten auferlegt. (Widerspruch aus der Versammlung.)

Herr Schlesier: Lassen Sie uns doch zuerst darüber abstimmen, ob überhaupt eine Aenderung vorgenommen werden soll, oder ob es beim Alten bleiben soll.

Herr Gerold: Ueber den auf der Tagesordnung stehenden Antrag abzustimmen ist jedenfalls das Einfachste. Ich würde vorschlagen, über denselben zur Tagesordnung überzugehen.

Herr Vorsteher: Es ist also beantragt, über den gestellten Antrag zur Tagesordnung überzugehen, dann erst würde über die anderen Anträge abgestimmt.

Der Uebergang zur Tagesordnung wird durch große Mehrheit abgelehnt und dann zur Abstimmung über den von Herrn Alex. Dunder formulirten Antrag verschritten:

Die Generalversammlung beschließt, die Mitglieder des Wahlausschusses zu beauftragen, für die im Jahre 1878 stattfindende Hauptversammlung eine Candidatenliste für die Neuwahlen aufzustellen und in geeigneter Weise zur Kenntniß zu bringen.

Mit großer Mehrheit angenommen.

Herr Mayer spricht nun noch dem Vorstande im Namen der Interessenten den Dank für die Wiederherausgabe des Reßhilfsbuchs aus.

Herr Vorsteher acceptirt diese Anerkennung, und da Niemand weiter das Wort ergreift, schließt derselbe die Versammlung, nachdem er noch auf den auf dem Vorstandstische ausgelegten, im Börsenblatt bereits abgedruckten Bericht des Berliner Unterstützungsvereins hingewiesen und den Dank für dessen segensreiches Wirken dem Vorstande desselben ausgesprochen hatte.

Vorgelesen, genehmigt und mitunterschieden

A. W. Voltmann, Börsenarchivar.

A. Enslin. Herz. H. Böhlau. Th. Einhorn. Carl Müller. Alexander Dunder.

Friedrich Gerold. Otto Mühlbrecht.

## Geschäftsbericht.

Hochgeehrte Herren!

Indem wir die geschäftlichen Verhandlungen der Mitglieder des Börsenvereins heute beginnen, können wir es mit Freude aussprechen, daß die Zahl unserer Mitglieder sich auch im verflossenen Vereinsjahre nicht unwesentlich vermehrt hat. Aber auch der Tod hat zahlreiche Opfer aus unserer Mitte gefordert. Es starben von Nichtmitgliedern des Vereins: R. Baensch in Magdeburg, A. Breithaupt in Göttingen, R. Büttner in München, H. Buttstaedt in Berlin, A. Fluthwedel in Riga, H. Graf in Cannstatt, W. Haase in Stralsund, A. Heine in Hamburg, R. Jenni in Bern, H. Vooff in Stuttgart, J. C. F. von Maack in Kiel, J. Petersen in Flensburg, H. Rospini in Fiume, Ludwig Rosberg in Leipzig, E. Roth in Gießen, A. F. Sala in Berlin, A. Schindler in Berlin.

Von Mitgliedern des Börsenvereins wurden uns durch den Tod entzogen: F. Förstemann in Nordhausen, C. H. Gütchow in Stuttgart, F. A. Loewe in Leipzig, P. G. Philippen in Kopenhagen, A. Rutschler in Leipzig, J. J. Scheel in Cassel, E. Schweigger in Berlin.

Nicht mehr in der Ausübung des Berufes thätig, starb am 24. Juni 1876 Karl Heubel in Leipzig, langjähriger Besitzer der Rein'schen Buchhandlung, dessen schlichtes und biederes Wesen ihm viele Freunde erworben, die ihm auch nach seinem Scheiden aus dem Buchhandel ein treues Andenken bewahrten.

Am 12. Januar 1877 starb Rudolph Ludwig von Decker, Besitzer der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin, im 74. Lebensjahre. Die Verdienste Decker's um die Ausbildung der

Buchdruckerkunst sind weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus anerkannt. Zu den bedeutendsten Leistungen seiner Officin gehört die Ausgabe des Neuen Testaments, die bei Gelegenheit der Londoner Industrie-Ausstellung 1851 veranstaltet wurde und von welcher nur 80 Exemplare abgezogen wurden. Sie ist mit Illustrationen nach Zeichnungen von Cornelius und Kaulbach geschmückt und erregte ihrer Zeit ein gerechtfertigtes Aufsehen. Nicht minder anerkannt wurde eine 1862 gedruckte Prachtausgabe der Divina commedia. Die mit der Druckerei verbundene Verlags-Handlung, welche seit dem Bestehen des Geschäfts auf den Verlag der Königl. Gesetze und Verordnungen begründet war, wurde von Decker mannigfach erweitert und zählte binnen kurzem hervorragende Männer der Wissenschaft zu ihren Autoren.

Gleichfalls am 12. Jan. verstarb Professor Wilhelm Hofmeister in Tübingen, Mitbesitzer der Firma Friedrich Hofmeister in Leipzig, eine bei Geschäftsgenossen wie bei Gelehrten gleich hochgeachtete Persönlichkeit. Hofmeister, der, ohne eigentliche Universitäts-Studien verfolgt zu haben, botanische Arbeiten von hervorragender Bedeutung veröffentlicht hatte, wurde als Professor nach Heidelberg berufen, um nach einigen Jahren einer ehrenvollen Berufung nach Tübingen zu folgen. Er verfolgte seitdem die akademische Laufbahn, nahm aber gleichzeitig an der Leitung des Musikaliengeschäfts in Leipzig thätigen und erfolgreichen Antheil.

Am 13. Januar 1877 wurde Gustav Hempel in Berlin durch den Tod einer weit verzweigten Thätigkeit entzogen. Während es Decker vergönnt war, an die Spitze eines altberühmten Geschäfts zu treten und dasselbe zu höherer Blüthe und Entwicklung zu bringen, hat Hempel sein Verlagsgeschäft mit den bescheidensten Mitteln selbst begründet. Er hat die Freude und die Genugthuung gehabt, dasselbe von Jahr zu Jahr an Umfang und